

Lehrveranstaltungszyklus

Natur System Technik

Es wird für uns TechnikerInnen aller Studienrichtungen immer wichtiger, neben den allgemeinen Kenntnissen der spezifischen Studien auch die Einflüsse unserer Handlungen auf das Umfeld abzuschätzen. Um Entwicklungen in der Gentechnik, der Nuklear-technik oder des Teleworkings verantwortungsbewußt einzusetzen, sollte sich jeder Mensch zumindest einmal über mögliche Auswirkungen seines Tuns und Handelns Gedanken gemacht haben.

Seit einigen Jahren gibt es Veranstaltungen, in denen soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen neuer Techniken behandelt werden. Diese werden hauptsächlich vom Interuniversitären Forschungszentrum (IFZ) durchgeführt. Durch das Engagement mehrerer Professoren der TU Graz wurde nun vor einem Semester auch an der TU selbst ein Schritt im Bereich der Ökotechnik gesetzt: Die Vortragsreihe "Natur-System-Technik" stellt für uns Studierende einen positiven Beitrag zu einer aktuellen, aufgeschlossenen und zukunftsorientierten Universität dar. Um Veranstaltungen dieser Art unter

den Studierenden einen größeren Bekanntheitsgrad zu verschaffen, versucht die ÖH an der TU Graz wegen der Wichtigkeit der Technikfolgenabschätzung diese zu fördern und miteinander zu koordinieren.

Je mehr sich von uns für diese Vorträge interessieren, desto mehr Wichtigkeit bekommen sie, so daß endlich die Möglichkeit besteht, bei der Neugestaltung der Studienpläne solche Projekte nicht nur als Freifächer anzubieten, sondern als Wahlfächer, die auch angerechnet werden.

Eure Mitarbeit bei diesen Projekten wird zur einer Beschleunigung dieser Prozesse beitragen!

Mit diesem Vortragszyklus, der sich über mehrere Semester erstreckt, wurde eine Initiative begonnen, die das Potential der Technischen Ezechyog-Johann-Universität Graz zur Bewältigung von zentral wichtigen Lebensfragen für unsere Zukunft im Sinne nachhaltiger Entwicklung verdeutlichen soll.

Dargestellt werden verschiedene Formen der Entwicklung und Nutzung von naturnahen Technologien, die unter Berücksichtigung des Reichtums sowie der Grenzen der Natur zur technischen Reife und damit zur wirtschaftlichen Verwertung zum Wohle unserer Gesellschaft gebracht werden soll. Die wissenschaftlich-technischen Themen der einzelnen Vorträge, die fachübergreifend orientiert sind, werden in allgemeinverständlicher Form präsentiert, da Wert darauf gelegt wird, Zuhörer auch von außerhalb der Universitäten zu erreichen und anzusprechen.

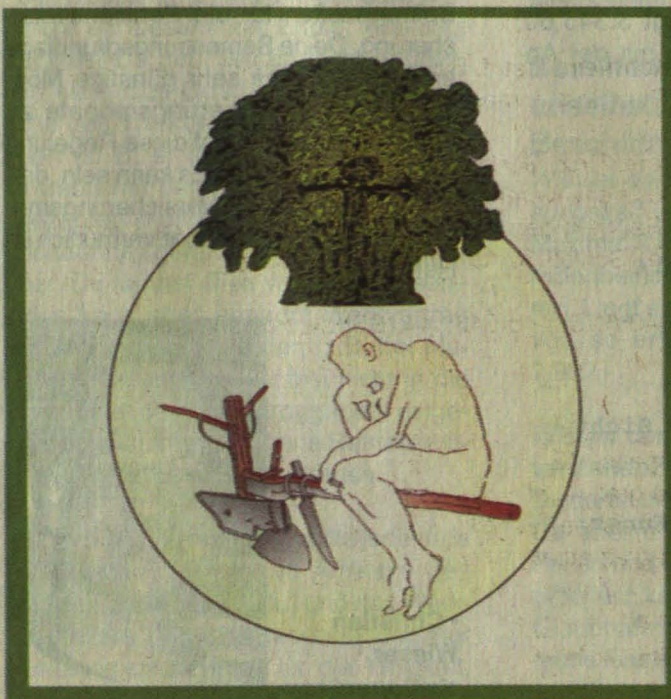
Allgemeine Ziele:
– Erforschung der

Gesetzmäßigkeiten von natürlichen, lebenden Systemen

- Analyse der Auswirkungen technischer Systeme auf lebende Systeme
- Entwicklung von Technologien und technischen Verfahren mit hoher Ökologie-Verträglichkeit
- Ausnutzung von Prinzipien lebender Systeme durch Übertragung auf technische Systeme
- hohe Interdisziplinärität durch Einbindung vieler wissenschaftlicher und technischer Disziplinen

Natur-System-Technik (Life Science Technology) in Graz:

- soll an der TU Graz als fakultäts- und fachgebietsübergreifender Schwerpunkt in Lehre und Forschung konzipiert werden
- soll durch Zusammenfassung und Koordination des an der TU Graz bereits vorhandenen Potentials (Arbeitsgruppen, Institute, Sonderforschungsbereiche) verwirklicht werden
- soll die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der TU Graz verdeutlichen und fördern
- soll die Position der TU Graz in der bereits begonnenen kritischen Diskussion über die Konzentration von Lehr- und Forschungskapazitäten stärken
- soll die Einbindung und Mitwirkung der TU Graz in internationale, auf diesem Gebiet aktive Forschungs-Netzwerke voranbringen
- soll die Voraussetzungen dafür schaffen, daß an der TU Graz ein darauf ausgerichtetes Wissenschaftskolleg eingerichtet werden könnte
- soll die internationale Position der TU Graz auf einem Gebiet sichern, dessen Ziel die stärkere Einbindung der Natur- und Ingenieurwissenschaften zur Lösung von Zukunftsaufgaben ist
- soll die Entwicklung der Stadt Graz und des Landes Steiermark zu einer "Ökoregion" unterstützen
- entspricht in besonderer Weise den im Leitbild der TU Graz formulierten Zielsetzungen



• Andreas
Lugmaier